

Freitag, 30. Juli 2010 DZ 173

Der Zug fährt ständig weiter

Verabschiedung: Ludwig-Bölkow-Berufsschule entlässt heuer 320 Absolventen

An der Ludwig-Bölkow-Schule Staatliche Berufsschule Donauwörth sind 320 Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der Erstausbildung verabschiedet worden. Den musikalischen Auftakt übernahm in gewohnt souveräner Weise Gerhard Götz, der auch anschließend die Programmpunkte "swingend" auflockerte.

Schulleiter Winfried Schiffelholz begrüßte neben den Absolventinnen und Lehrkräften als Ehrengäste die Dekane Othmar Kästle und Johannes Heidecker, den stellvertretenden Bürgermeister Jörg Fischer, den Kreishandwerksmeister Karl Kratochvil, den neuen Obermeister der Schreinerinnung Donau-Ries Peter Schwab und besonders den Festredner Peter Knoll, Personalleiter der Firma AGCO, Bäumenheim.

In seiner Rede beglückwünschte Schiffelholz die Schüler zu ihrem bestandenen Abschluss und wies darauf hin, dass wohl einige von ihren Arbeitgebern übernommen würden, einige noch eine neue Stelle suchen, für manche ein Ortswechsel und die Trennung von "Hotel Mama" anstehe und einige sich beruflich vielleicht ganz anders orientierten. Er wünschte für die Entscheidung gute und wohlmeinende Ratgeber und beruflich wie auch privat alles Gute für die Zukunft.

Auch Donauwörths Bürgermeister Jörg Fischer gratulierte den Jugendlichen zu ihrer ersten abgeschlossenen Berufsausbildung und hob besonders die 27 Schüler aus Hauptschulen hervor, die aufgrund ihres guten Berufsschulzeugnisses den Mittleren Bildungsabschluss an der Berufsschule verliehen bekamen. Kreishandwerksmeister Karl Kratochvil beglückwünschte die Jung-Gesellen in seinem Grußwort und forderte für die Zukunft aber auch ständiges Weiterlernen ein.

In der Festansprache erinnerte sich Peter Knoll an seine Berufsschulzeit hier - damals noch im provisorischen Lehrsaaltrakt, den jetzigen Werkstätten. An die Absolventen gewandt beschrieb er deren Situation als eine Zwischenstation ihres Berufslebens. Nun gelte es den Anschlusszug nicht zu verpassen. Ähnlich wie in einem Bahnhof müssten sie sich immer wieder orientieren: "Bin ich mit meinem Wissen auf dem Markt gefragt? Sind diese Arbeitsaufgaben die passenden für mich? Füllt mich mein Beruf, die Tätigkeit aus? Könnte ich mehr, wenn ich nur dürfte?"

Knoll führte weiter aus, dass die Jugendlichen unabhängig davon, welche Ausbildung sie nun heute abgeschlossen hätten, offen bleiben sollten für die Veränderungen im Berufsleben. "Gute Vorgesetzte schätzen es, wenn ihre Mitarbeiter aktiv sind, Beiträge leisten, Vorschläge geben und Veränderungen anstreben", so der Festredner.

Auch ein Studium aufzusatteln, sollte in Betracht gezogen werden. Und wenn der falsche Anschlusszug erwischt worden wäre, sollten sie nicht zögern, umzusteigen. Es gäbe dazu, spätestens wenn die viel besprochene Wirtschafts- und Finanzkrise vorbei sei, viele Möglichkeiten. "Nur etwas aus Ihren Möglichkeiten machen - das müssen Sie schon selbst. Heute ist es nicht mehr selbstverständlich, einen erlernten Beruf, noch dazu bis zur Rente, beim selben Arbeitgeber auszuüben", erläuterte der Redner.

Er endete mit dem Wunsch, dass die Abschlusschüler eine anregende, anspruchsvolle und gut bezahlte Stelle nach ihrer Ausbildung finden und antreten könnten, wünschte ihnen beruflich und privat alles Gute für die Zukunft und forderte sie auf, den Blick über den Tellerrand hinaus gerichtet zu halten.

In einer Powerpoint-Präsentation berichteten Schüler der Anlagenmechanikerklasse 10 mit ihrem Klassleiter Wilhelm Mühleidner über zwei Projekte, die sie im Rahmen ihres Fachunterrichts durchgeführt hatten. Einmal wurde eine alte, verrostete Parkbank wieder renoviert und erstrahlte in neuem Glanz. Die unansehnlichen Metallseitenteile wurden entrostet, gereinigt, mit Rostschutz versehen und neu lackiert. Die zugehörige neue Holzaufgabe fertigten Schüler aus dem Berufsgrundschuljahr Holztechnik unter Anleitung von Praxislehrer Hubert Müller.

Das fertige Prachtstück verschönert jetzt die Aula als Sitzgelegenheit für unsere Schüler.

Im zweiten Projekt wurde ein alter Schleifstein aus seinem alten, verfaulenden Holzgerüst genommen, ein neues stabiles aus Metall hergestellt und der Schleifstein eingepasst. Das Schaustück war im Foyer der Aula ausgestellt und konnte von den Absolventen und Gästen getestet werden.

Am Ende der Veranstaltung spendeten die Dekane Othmar Kästle und Johannes Heidecker den den

kirchlichen Segen für die Absolventen und alle Anwesenden. Abschließend sangen alle Anwesenden gemeinsam die Bayernhymne. (pm)



Bildunterschrift

Alle Klassenbesten der Abschlussklassen aus der Ludwig-Bölkow-Berufsschule haben sich mit dem Festredner Peter Knoll (Mitte hinten) zum Erinnerungsfoto zusammengestellt.

Foto: privat

